



Herausgeber: DAV Sektion Thüringer Bergsteigerbund e.V.
DAV Sektion Bergclub Ilmenau (Henkelreißer) e.V.



Neujahrsgrüße vom „opa“



Camp mit Hoher Gaisl
Silvesterausblick aus dem Zelt zur Cadini-Gruppe



Inhaltsverzeichnis

Editorial

Grüße zum neuen Jahr 2

Infos und News

Mitgliedsbeiträge 2017 3
Kündigungen 3
Kontonummer IBAN und BIC 3
Mitteilung der Sektion Ilmenau 4
Termine der Sektion Ilmenau 5
Mitgliederversammlung des TBB 6
Mitgliederversammlung des Erfurter
Alpenvereins 7
Terminpläne der Clubs 8

Expeditionen, Touren, Abenteuer, Storys & Allerlei

Bücherberg 11
Streifzug in Britanniens Alpen 12
Botanische Wanderungen 19
Kap Verden 22
Radtour Salzburg - Dresden 26

Impressum

Adressen der Vorstände, der Clubs und
des DAV. 32

Editorial

Der Vorstand und die Redaktion
wünschen allen Mitgliedern ein gesun-
des und erfolgreiches neues Jahr mit
vielen und schönen Bergerlebnissen



Mitteilungen des Vorstandes und der Geschäftsstelle des Thüringer Bergsteigerbundes

Zahlung des Jahresbeitrages

Zahlung des Jahresbeitrages lt. Satzung bis zum 31. Januar jeden Jahres. Es wird keine Rechnung gestellt, denn der Beitrag ist bringepflichtig! **Ohne Bezahlung des Jahresbeitrages erfolgt kein Versand des DAV-Ausweises.** Ein Mitglied, das seinen Beitrag nicht bezahlt hat, wird durch den Vorstand als Vereinsmitglied gestrichen.

Eine weitere Mitgliedschaft ist dann nur durch einen erneuten Aufnahmeantrag mit Aufnahmegebühr (10,00 EURO) möglich. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit einer Einzugsermächtigung

Für Überweiser:

Thüringer Bergsteigerbund e.V.
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE22 8205 1000 0600 088 880
BIC: HELADEF1WEM

Helfen Sie uns Zeit und Kosten sparen!
Unsere dringende Bitte:
Melden Sie bitte umgehend und ausschließlich an unsere Geschäftsstelle in Erfurt:

- Bank- und Kontoänderungen
- Adressenänderungen
- Namensänderungen

Sie ersparen uns Arbeit und sichern sich den Bezug der DAV- und TBB-Mitteilungen. Änderungen der Bankverbindung, der Kontonummer und/oder der Bankleitzahl werden uns nicht automatisch mitgeteilt! Hier kommt es bei Fehlbuchungen zu hohen Bankgebühren, die durch Rücklastschrift entstehen. Diese werden dem Mitglied weiterberechnet. Bei allen Mitgliedern, die sich am Einzugungsverfahren beteiligen, werden die Beiträge abgebucht. Bitte für ausreichende Deckung auf dem Konto sorgen! Sollten hier Unstimmigkeiten auftreten, so bitten wir Sie, den Einzug nicht zu stornieren. Sie vermeiden so unnötige Bankgebühren. Rufen Sie in der Geschäftsstelle in Erfurt an, senden Sie ein Fax oder eine E-Mail an post@andreas-herholz.de.

Mitgliedsbeitrag 2017

Der Mitgliedsbeitrag ist ein Jahresbeitrag.

Mitgliedsbeitrag TBB

Mitglieds-kategorie	Betragsanteil DAV	Hüttenumlage DAV	Mitgliedsbeitrag
A-Mitglied	29,00 €	5,00 €	60,00 €
B-Mitglied	17,40 €	5,00 €	42,00 €
C-Mitglied			20,00 €
Junior (18 - 25 Jahre)	17,40 €	5,00 €	42,00 €
Jugend (15 - 17 Jahre)	8,70 €	5,00 €	32,00 €
Kind (bis voll. 14 Jahr)	8,70 €	5,00 €	30,00 €
Familienbeitrag	46,40 €	10,00 €	102,00 €
Aufnahmegebühr			10,00 €

Mitgliedsbeiträge

(beschlossen auf der Mitgliederversammlung des TBB am 14.03.2016)

Die Kategorieeinstufungen, die Familienbeiträge und die gemeldeten Adressenänderungen wurden in die Mitgliederdatei eingearbeitet. Sofern Sie der Meinung sind, wir führen Sie in einer falschen Mitgliederkategorie, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des TBB.

Kündigungen

Der Austritt eines Mitgliedes ist dem Vorstand des TBB schriftlich mitzuteilen, er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist laut Satzung spätestens drei Monate vor Ablauf des jeweiligen Vereinsjahres, also **bis 30.09.** zu erklären. Danach eingehende Kündigungen dürfen nicht mehr berücksichtigt werden.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des TBB im KoWo-Haus der Vereine in der Johannesstraße 2 in 99084 Erfurt ist **donnerstags von 17.00-18.00 Uhr** geöffnet. Am Donnerstag vor Feiertagen bleibt die Geschäftsstelle geschlossen

Trainingszeiten Kletterwand Thüringenhalle

Die diesjährige Trainingszeit für die **Veinsjugend** an der Kletterwand in der Thüringenhalle ist **mittwochs 16.00 – 18.00 Uhr**.

Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene haben nur mit gültigem Mitgliedsausweis Zutritt. Erwachsene klettern auf eigene Gefahr (Trainingszeit mittwochs ab 18.00-21.30 Uhr).

Es wird wie immer auf das **Rauchverbot** hingewiesen.

Mitteilungen der Sektion des DAV
Bergclub Ilmenau (Henkelreißer) e. V.

Adressen der Sektion Ilmenau

Vorsitzende:

Margit Nützel
post (at) alpenverein-ilmenau.de

Stellv. Vorsitzende:

Christiane Wisser
stellvertreter (at) alpenverein-ilmenau.de

Schatzmeister:

Andreas Just (opa)
schatzmeister (at) alpenverein-ilmenau.de

Mitgliederverwaltung:

Christiane Wisser
mitgliederverwaltung (at) alpenverein-ilmenau.de

Ausbildung:

Andreas Just (opa)
ausbildung (at) alpenverein-ilmenau.de

**Verantwortliche ÜL Kinderklettern/
Jugendreferent/Vertreter der Sektions-
jugend:**

Margit Nützel
nachwuchs (at) alpenverein-ilmenau.de

Verantwortlicher ÜL Sektionstraining

Andreas Hoyer
andreas.hoyer (at) henkelreisser.de

Verantwortung interne geschlossene

eMail-Verteiler:

mailing (at) alpenverein-ilmenau.de

Webseite:

www.alpenverein-ilmenau.de
www.henkelreisser.de

Geschäftsstelle:

Donnerstag 18:30 Uhr - 19:00 Uhr
Langshüttenweg 5
98693 Ilmenau

Übungsleiter / Trainer:

Trainer B Hochtouren

opa Andreas Just: opa.henkelreisser (at) opanet.de

Trainer C Sportklettern

Ulrike Reinhardt: ulrike.reinhardt (at) tu-ilmenau.de

Der Mitgliedsbeitrag ist ein Jahresbeitrag.

Mitgliedsbeitrag Bergclub Ilmenau (Henkelreißer)			
Mitglieds-kategorie	Betragsanteil DAV	Hüttenumlage DAV	Mitgliedsbeitrag
A-Mitglied	29,00 €	5,00 €	60,00 €
B-Mitglied	17,40 €	5,00 €	42,00 €
C-Mitglied			20,00 €
Junior (18 - 25 Jahre)	17,40 €	5,00 €	42,00 €
Jugend (15 - 17 Jahre)	8,70 €	5,00 €	32,00 €
Kind (bis voll. 14 Jahr)	8,70 €	5,00 €	30,00 €
Familienbeitrag	46,40 €	10,00 €	102,00 €
Aufnahmegebühr			10,00 €

Öffnungszeiten Kletterwand „Güter Jung“			
Wochentag	von	bis	
Montag	18:00 Uhr	21:00 Uhr	öffentlich, kostenpflichtig
Dienstag	18:00 Uhr	21:00 Uhr	Studenten und Bedienstete der TU Ilmenau, kostenpflichtig
Mittwoch	17:00 Uhr	21:00 Uhr	Mitglieder DAV Ilmenau, Infomail beachten, kostenfrei
Donnerstag	17:00 Uhr	18:30 Uhr	Kindertraining DAV Ilmenau
	18:30 Uhr	21:00 Uhr	Studenten und Bedienstete der TU Ilmenau, kostenpflichtig
Freitag	18:00 Uhr	21:00 Uhr	öffentlich, kostenpflichtig
Sonntag	14:00 Uhr	15:30 Uhr	Kindertraining DAV Ilmenau, eMail-Info, auf Einladung
	15:30 Uhr	17:00 Uhr	Sonntag Individuell, Mitglieder DAV Ilmenau, eMail-Info

Am Feiertag, einen Tag davor und einen Tag danach ist keine Öffnung.

Ferienkalender und wichtige freie Tage in Thüringen			
	2015	2016	2017
Winterferien	02.02. – 07.02.	01.02. – 06.02.	06.02. – 11.02.
Rosenmontag	16.02.	08.02.	27.02.
Osterferien Karfreitag/ Ostermontag	30.03. – 11.04. 03.04./06.04.	24.03. – 02.04. 25.03./28.03.	10.04. – 21.04. 14.04./17.04.
Himmelfahrt	14.05.	05.05.	25.05./26.05. frei
Pfingstferien Pfingstmontag	15.05. 25.05.	06.05. 16.05.	05.06.
Sommerferien	13.07. – 21.08.	27.06. – 10.08.	26.06. – 09.08.
Tag d. Dt. Einheit	Sa. 03.10.	Mo. 03.10.	Di. 03.10.
Herbstferien	05.10. – 17.10.	10.10. – 22.10.	?
Reformationstag	Sa. 31.10.	Mo. 31.10.	Di. 31.10.
Weihnachtsferien	23.12. – 02.01.	23.12. – 31.12.	?

Termine 2017 der Sektion Ilmenau

Termin	Veranstaltung	Ort	Kontakt
10. - 12. Februar 2017	Ski Individuell	Erzgebirge /Krušné hory	post@jens-zellmann.de
24.-26. Februar 2017 oder 03. bis 05. März 2017	Winterausbildungslager	Kainhaus/ Stahlhelm	opa.henkelreisser@ opanet.de
11. – 25. Februar 2017	Trekking Oman	Oman	ofkn@gmx.de
02.03.2017	Bilderabend - Winterausklang	Geschäftsstelle Ilmenau	post@alpenverein-ilmenau.de
April 2017	Wandern in den Frühling	Thüringer Wald	k.libbertz@online.de
Regelmäßig an schönen Sommer-Wochenenden	Klettern im Frankenjura		andreas.hoyer@ henkelreisser.de
02. – 05. Juni 2007	Paddeln mit DAV Suhl	Wird 2 Wochen vorher bekannt gegeben	dr.mki@gmx.de
24.06.2017	Sonnwendfeier	Steinbruch	post@alpenverein-ilmenau.de
21. – 27. Juni 2017	Trekking Kaisergebirge	Kufstein, Tirol	k.libbertz@online.de
Juni/ Juli 2017	Akklimatisierungswoche	Alpen	dr.mki@gmx.de
Juli 2017 (3 Wochen)	Elbepaddeln	Dečín - Hamburg	dr.mki@gmx.de
01./02.07.2017	Günter-Jung-Gedenktag	Wachsenrasen (Thüringen)	opa.henkelreisser@ opanet.de
12./13. August 2017	Monschau-Marathon	Monschau/ Eifel	dr.mki@gmx.de
18.08. bis 11.09.2017	Skandinavientrek (Einladungstour)	N, S, F	opa.henkelreisser@ opanet.de
31.10.2017	Abwandern	Thüringer Wald	k.libbertz@online.de
November 2017	Bilderabend - Sommerausklang	Geschäftsstelle Ilmenau	post@alpenverein-ilmenau.de
23.12.2017	Weihnachtsbaum- schlagen	Wird noch bekannt gegeben	opa.henkelreisser@ opanet.de

Anmeldepflicht

Es wird darauf hingewiesen, dass Veranstaltungen am Ratssteinbruch nach Veranstaltungsrecht beim Eigentümer (Stadt Ilmenau, Sport- und Betriebsamt) meldepflichtig sind.

Dies gilt auch für Vereinsveranstaltungen von Vereinen, nicht für das Training des Bergclub Ilmenau e. V. Ebenso meldepflichtig sind kommerzielle Veranstaltungen, auch Kletterveranstaltungen.

Der Bergclub Ilmenau gibt prinzipiell keine Erlaubniserteilung und es darf sich auch nicht auf den Bergclub Ilmenau e. V. bezogen werden.

Gilt auch für andere Felsen.

Einladung zur Mitgliedervollversammlung 2016 des TBB

Liebes Mitglied des TBB und des DAV,

der Thüringer Bergsteigerbund e.V. führt seine alljährliche Mitgliedervollversammlung für das Vereinsjahr 2016 am Sonnabend, dem 11.03.2017 von 10.00 bis 15.00 Uhr im Haus der Vereine (Geschäftsstelle des TBB) in der Johannesstraße 2, in Erfurt durch.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden des TBB, Bergfreund M. Vogler,
2. Verlesen und Beschluss der Tagesordnung
3. Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2016:
Vorsitzender, Referenten und Clubvorsitzende
4. Diskussion und Annahme des Geschäftsberichtes
5. Finanzbericht über das Jahr 2016 (Schatzmeister und Rechnungsprüfer)
6. Diskussion und Annahme des Finanzberichtes
7. Arbeitspläne des TBB und der Clubs für das Jahr 2017 sowie Diskussion und Beschluss
8. Finanzplan 2017 sowie Diskussion und Beschluss
9. Festsetzung der Beiträge und Umlagen für das Jahr 2018
10. Behandlung von Anträgen
Diese bedürfen der Schriftform und werden nur in die Tagesordnung aufgenommen, wenn sie bis spätestens 25.02.2017 in der Geschäftsstelle des TBB in der Johannesstraße 2, 99084 Erfurt, eingegangen sind.
11. Sonstiges
12. Ende der Versammlung und Verabschiedung der Mitglieder

Zeitplan und Programm

- 10.00 - 12.15 Uhr Tagung der Vollversammlung
12.15 - 13.00 Uhr Mittagspause (Imbiss am Buffet)
13.00 - 15.00 Uhr Fortsetzung der Vollversammlung

Marco Vogler
Erster Vorsitzender

Sicherheitstraining

Datum	Veranstaltung - EAV 2017	Organisatoren
06.06..2017	Sicherheitsupdate, Sicherungsgeräte sicher benutzen Ort: Kletterhalle Nordwand	Vorstand/M. Vogler
10.10..2017	Sturztraining an der Kunstkletterwand Ort: Kletterhalle Nordwand	Vorstand/M. Vogler

Datum	Veranstaltung - EAV 2017	Organisatoren
16.01. – 19.01.2017	Langlaufwoche auf der Waltershäuser Hütte	R. Ortlepp 0361-7851575
28.01. – 29.01.2017	Langlaufwanderung Weidmannsruh	H. Meister 03634 603470
11.02.- 12.02.2017	Langlaufwandern / Landschulheim Heubach	H. Meister
26.02. – 04.03.2017	Langlaufwanderwoche im Leutaschtal (A)	H. Meister
07.03.2017	Mitgliederversammlung	Vorstand
01.04.2017	Wanderung Heiligenstadt -Leinefelde	Uwe SICKEL 036201 50957
18.04.- 22.04.2017	Sächsische Schweiz	H.Meister
23.04. – 26.04.2017	Auf den Spuren Luthers, Wanderungen in und um Schmalkalden, Eisenach, Mühlhausen, Erfurt	Jäkel 0361 6539734 Kegel, Einbrodt, Dr. Jung
13.05. – 14.05.2017	Karstwanderung Teil 2, Pölsfeld - Ufrungen	Rolf Ortlepp 0361 7851575
20.05.2017	Klettergarten Bocksberg	Uwe SICKEL
24.05.-28.05.2017	Himmelfahrts-Radtour Unstrut-Werra	A.Schöppl 036450 30221
28.05.2017	Bergsteigen Mansfelder Land (Hohen Linde)	Rolf Ortlepp
24.06.2017	Die etwas andere Wanderung: (STÜPL) Ohrdruf 19,7,3 km	Rolf Ortlepp
10.06.2017	Wasserwandern auf der Saale	Rolf Ortlepp
11.06.–17.06.2017	Radtour Fränkische Saale-Main	Olaf Jäkel
02.07.- 09.07.2017	Salzburger Almenweg 6.u.letzte Etappe	Olaf Jäkel
28.07. – 05.08.2017	Tauernhöhenweg Teil 2	Uwe SICKEL
23.08.2017	Radwanderung Rennsteig-Nessemündung	Olaf Jäkel
02.09.2017	Wanderung v.Wasserschloß Wolfersdorf zur Leuchtenburg	Olaf Jäkel s.o.
14.10.2017	Herbstwanderung von den Rheinsbergen nach Arnstadt	Ecki Strehlke 0361 4223058
02.12.-03.12.2017	Weihnachtsfeier Weidmannsruh	H. Meister
08.12.-10.12.2017	Anwintern auf der Waltershäuser Hütte	Rolf Ortlepp

Liebes Mitglied des Erfurter Alpenverein e.V.

der Erfurter Alpenverein e.V. führt seine alljährliche Mitgliedervollversammlung für das Vereinsjahr 2016 am Dienstag, dem 07.03.2017 im Haus der Vereine (Geschäftsstelle des TBB) in der Johannesstraße 2, in Erfurt durch. Beginn 19.00 Uhr.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden Bergfreund Dr. Norbert Baumbach
2. Verlesen und Beschluss der Tagesordnung
3. Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2016
4. Diskussion und Annahme des Geschäftsberichtes
5. Finanzbericht über das Jahr 2016 (Schatzmeister und Rechnungsprüfer)
6. Diskussion und Annahme des Finanzberichtes
7. Entlastung des alten Vorstandes
8. **Arbeitsplan für das Jahr 2017 (siehe oben)** sowie Diskussion und Beschluss
9. Finanzplan 2017 sowie Diskussion und Beschluss
10. Festsetzung der Beiträge und Umlagen für das Jahr 2018
11. Behandlung von Anträgen
Diese bedürfen der Schriftform und werden nur in die Tagesordnung aufgenommen, wenn sie bis spätestens 25.02.2017 in der Geschäftsstelle des TBB, Johannesstraße 2, 99084 Erfurt eingegangen sind.
12. Sonstiges
13. Ende der Versammlung und Verabschiedung der Teilnehmer

Norbert Baumbach,
Erster Vorsitzender

Bergsportclub Mühlhausen

Tourenplan 2017



Datum	Veranstaltung	Organisation	Telefon
06.01.	Jahresabschlussfeier	Vorstand	0152 / 29444247
07.01.	Winterwanderung im Eichsfeld	G. Reinhardt	036023 / 53361
14.01. – 22.01.	Alpines Skifahren in den Zillertaler Alpen	A. Mastalirsch	036075 / 369889
Jan / Feb	Ski und Rodeln am Hohen Meißner	A. Mastalirsch	036075 / 369889
26.02.	Anklettern in der Kletterhalle Erfurt	Vorstand	0152 / 29444247
12.03.	Wandern im Thüringer Wald	D. Rohrmann	0173 / 8546213
16.04.	Geocaching - „Eiersuche“ mal anders	C. Mastalirsch	0152 / 03974466
21.05.	Klettern an den 12 Aposteln	E. Hein	036075 / 526252
Mai	Radfahren im Harz	C. Mastalirsch	0152 / 03974466
11.06.	Hochseilgarten Kammerforst	A. Mastalirsch	0173 / 4134149
30.06.-03.07.	Vereinsfahrt Wilder Kaiser oder Sächsische Schweiz (Festlegung Stammtisch)	Vorstand	0152 / 29444247
Juli /August / September	Klettern, Hochtouren, Mountainbike und Radtouren in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen (nähere Informationen folgen)	Vorstand	0152 / 29444247
Juli / August	Wanderung am Rennsteig (ggf. Übernachtung in der „Tanzbuche“)	M. Fasse	036075 / 68266
20.08.	Klettern am Scharfenstein bei Kassel	G. Panhans	03601 / 442393
09.09.	Radwanderung entlang des Landgrabens	C. Mastalirsch	0152 / 03974466
15.10.	Klettern Schwarzatal	G. Panhans	03601 / 442393
12.11.	Abklettern (nach Wetterlage Koppenstein bzw. Kletterhalle „Nordwand“ in Erfurt)	Vorstand	0152 / 29444247
31.12.	Jahresende am Roten Turm	K. Fischer	0152 / 29444247

Training: Klettertraining: Kletterhalle Erfurt („Nordwand“) nach Absprache
 Bouldertraining: Kletterhalle Erfurt („Nordwand“) nach Absprache
 täglich Lauf- und Radtraining (individuell)

Stammtisch: Zweiter Freitag im Monat ab 19:30 Uhr in der „Berggaststätte“ in Bickenriede

Änderungen / Ergänzungen zum Tourenplan werden in den Vereinsversammlungen (Stammtisch) besprochen.
 Interessenten melden sich rechtzeitig bei den Verantwortlichen bzw. beim Vorstand

Der Vorstand

Karsten Mastalirsch

Guntram Reinhardt

Fahrtenplan BSV Jena 2017

Spalte 2:	A – Ausbildung, F – Familiengruppe, G – Gemeinschaftsfahrt, * – Ausschreibung beachten
Spalte 3:	KW – Kletterwand in der Imaginata, MT – Meldetermin, TNB – Teilnehmerbeitrag, VK – Vorkasse
Spalte 4:	wenn nicht anders angegeben, ist die Vorwahl 03641 für Jena

Datum	Kat.	Veranstaltung	Organisator
27.-29.1.	G	Ski-Wochenende Rotehög	H. Prauß (0361-6795447)
Jan./Febr.	A	Eisklettern f. Anfänger , Thür. Wald, 2-8 TN, TNB	H. Schneidewind (828369)
24.-26.2.	G	Ski-Wochenende Rotehög	H. Prauß (0361-6795447)
26.2.	A*	Abnahme Kletterschein an der KW, 10-13 Uhr	A. Fichtner (440228), C.Knobbe
11. März	G	MV des TBB (Einladung siehe „Murmeltier“)	Vorstand des TBB
4.-12.3.	G*	Winterbergsteigen in Schottland , 6 TN	F. Haney (210224)
1.4.	G	Arbeitseinsatz Rabenschüssel (9:30-12:00 Uhr)	H. Grabinski (0179 7454 532)
1.4.	G, A	Anklettern mit Theorie-Ausbild. (F.Haney und H.Schneidewind), Leutratal-H., 14 Uhr	J. Lindner (603353)
1.4.	F*	Klettertag Ratssteinbruch	A. Fichtner (440228)
22.4.	G*	Klettern Jung und Alt , Ziel: Überraschung, Rost brennt	H. Grabinski (0179 7454 532)
22.-23.4.	F*	Vorstiegskurs mit H.W.Dröge, KW (Sa) + Döbritz (So) , max. 6 TN, TNB, MT: 15.4.	Anmeld. an R. Luster mann (394075)
13.5.	F*	Klettertag Gehlberg	R. Luster mann (394075)
3.6.	G*	Klettern Jung und Alt , Ziel: Überraschung	H. Grabinski (0179 7454 532)
2.-5.6. (Pfingsten)	G	Kinderklettern Bielatal , 36 Plätze, MT/VK: 21.4., 9 €/P. verantwortl. Hütte: J. Deicke; Klettern: H. Schneidewind	J. Deicke (829053) H. Schneidewind (828369)
16.-18.6.	A	Klettertag der Ausbilder an der Roten Hög	F. Haney (210224)
	G	Arbeitseinsatz Rotehög	H. Prauß (0361-6795447)
Juni	F*	Klettertag Döbritz	R. Luster mann (394075)
Ende Juni	A	Hochtourenkurs, Braunschweiger Hütte	H. Schneidewind (828369)
29.7.-2.8.	G*	Hüttenwanderung Östl. Zillertal , 5-15 TN, mit TNB	U. Herold (5277467)
3.-6.8.	G*	Besteigung Zugspitze via Höllental , 5 TN	W. Dröge (03603-8234237)
17.-20.8.	G*	Bergsteigen Allalinhorn , 2 TN	W. Dröge (03603-8234237)
18.-20.8.	F	Kletterfahrt Sächs. Schweiz , Saupsdorfer H.	R. Luster mann (394075)
3.-9.9.	G*	Alpinklettern , 1 Woche, 2-8 TN	F. Haney (210224)
Anf. Sept.	G*	Wanderung in den Alpen , m. Standorthütte, 5-15 TN, mit TNB, 4-5d, Ausschreibung kommt Anfang 2017	J. Deicke (829053)
15.-17.9.	G*	Kletterfahrt Fränkische Schweiz	A. Fichtner (440228)
29.9.-3.10.	G	Kletterfahrt nach Weißig (Sächs. Schweiz)	F. Haney (210224)
27.-31.10.	G	Abklettern der Senioren , Rote Hög	J. Lindner (603353)
18.11.	G	Arbeitseinsatz Rabenschüssel (9:30-12:00 Uhr)	H. Grabinski (0179 7454 532)
24.11.	alle	Mitgliederversammlung des BSV	Vorstand
8.12.	G	Jahresabschluss mit Lagerfeuer am Jägerberg	A. Fichtner (440228)

- Ein aktualisierter Plan und Ausschreibungen sind unter www.bergsport-jena.de zu finden.
- Trainingstage für Klettertraining an Rabenschüssel und KW sind Montag bis Sonntag.
- Am Mo, Mi, Do und Fr findet Training an der Kletterwand statt (Mo in der Verantwortung des BSV, Mi-Fr DAV Jena).



Bücherberg



Rother Wanderführer

Roger Büdeler

Pyrenäen 1

Spanische Zentralpyrenäen: Panticosa bis Benasque 70 Touren

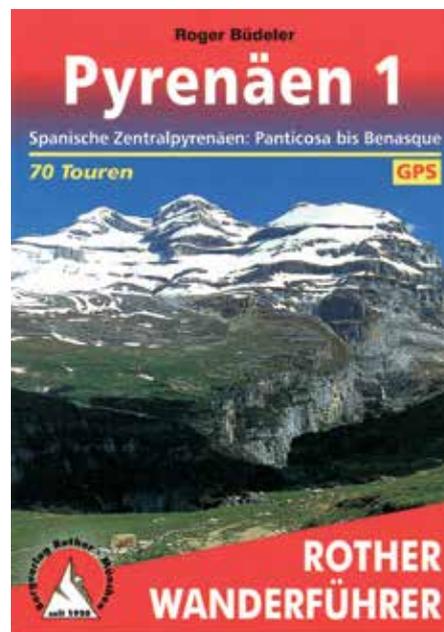
4., aktualisierte und erweiterte Auflage 2016 **GPS-Daten zum Download**
208 Seiten mit 122 Fotos, 70 Höhenprofilen, 70 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000 bis 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:600.000 und 1:800.000 Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4003-3
Preis € 14,90 (D) € 15,40 (A) SFr 19,90

Wild verformte Dreitausender, canyonartige Schluchten und mächtige Granitgipfel - es müssen Urgewalten gewesen sein, die die majestätischen Pyrenäen zwischen Spanien und Frankreich entstehen ließen. Sanft liegen daneben blumenübersäte Hochplateaus und klare Bergseen. In dieser ursprünglichen und abgeschiedenen Region voller Landschaftskontraste zu wandern, ist ein wahrer Genuss. Der Rother Wanderführer »Pyrenäen 1« stellt in 70 Touren die überaus facettenreichen zentralspanischen Pyrenäen zwischen Panticosa und Benasque vor.

Autor Roger Büdeler, Verfasser von vier Rother-Wanderführern zu den Pyrenäen, kennt das Gebirge wie kaum ein anderer. Seine Tourenauswahl wendet sich an ambitionierte Bergsportler ebenso wie an Genusswanderer oder Familien mit Kindern, vom kurzen Spaziergang bis zur Zweitagestour ist alles dabei. Sachkundig und präzise begleitet er die Wanderer über aussichtsreiche Saumpfade, luftige Gesimbsbänder, durch einsame Talwege und atemberaubende Canyons, auf den Monte Perdido und Pico de Posets, zu abgelegenen Bergseen und blumenübersäten Hochplateaus.

10

Informationen zu Einkehr, Übernachtungsmöglichkeiten und Varianten helfen bei der Tourenplanung ebenso wie die zuverlässigen Wegbeschreibungen und die aussagekräftigen Höhenprofile. Detaillierte Wanderkärtchen zeigen den Routenverlauf. Zu fast allen Touren gibt es GPS-Daten zum Download.



Rother Selection

Bernd Jung, Martin Kriz, Peter Fröhlich

Gratwandern Schweiz

60 Touren zwischen Genfersee und Bodensee

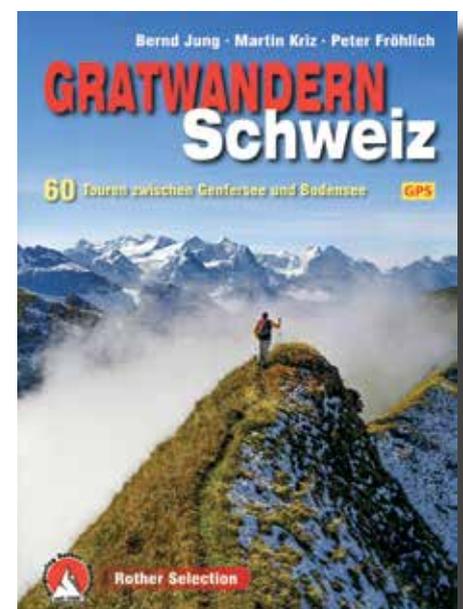
I. Auflage 2016 GPS-Daten zum Download
200 Seiten mit 100 Fotos, 60 Höhenprofilen, 60 Tourenkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie eine Übersichtskarte Format 16,3 x 23 cm, englische Broschur mit Umschlagklappe
ISBN 978-3-7633-3163-5
Preis: €26,90 (D) €27,70 (A) SFr 35,90

Möglichst lange oben bleiben - das ist die Devise bei Wanderungen auf Gra-

ten! Hier ist die Aussicht am schönsten und am weitesten, hier hält das Gipfelgefühl stundenlang an. 60 besonders empfehlenswerte Touren zwischen Genfersee und Bodensee stellt der Band »Gratwandern Schweiz« aus der Reihe Rother Selection vor.

Von einfachen Kammwegen für Gratwander-Neulinge bis hin zu luftigen Graten für erfahrene Alpinwanderer bietet dieses Buch eine breite Tourenauswahl. Der Großteil liegt im Bereich des anspruchsvollen Wanderns. Die meisten Touren sind Tageswanderungen, oftmals bietet sich aber eine reizvolle Hütte in schöner Lage zur Übernachtung an - so lässt sich das Gipfelgefühl nochmals genussvoll verlängern.

Jede Tour wird mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem aussagekräftigen Höhenprofil und einem Wanderkärtchen mit eingetragenem Routenverlauf vorgestellt. GPS-Daten stehen auf der Internetseite des Bergverlag Rother zum Download bereit. Praktisch sind die Umschlagklappen - sie liefern einen schnellen Überblick über alle Touren. Die großzügige Ausstattung des Rother-Selection Bandes und viele eindrucksvolle Bilder machen Lust aufs Losgehen.



Rother Bergkrimi

Georg Halder

Toteis

1. Auflage 2015

264 Seiten, Format 13,5 x 20,5 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-7076-4

Preis €12,90 Euro (D) 13,30 Euro (A) 16,90 SFr

Auch als E-Book erhältlich:

ePub und Kindle / ISBN 978-3-7633-0114-0 / Preis: 9,99 Euro (D) 9,99 Euro (A) 13,50 SFr

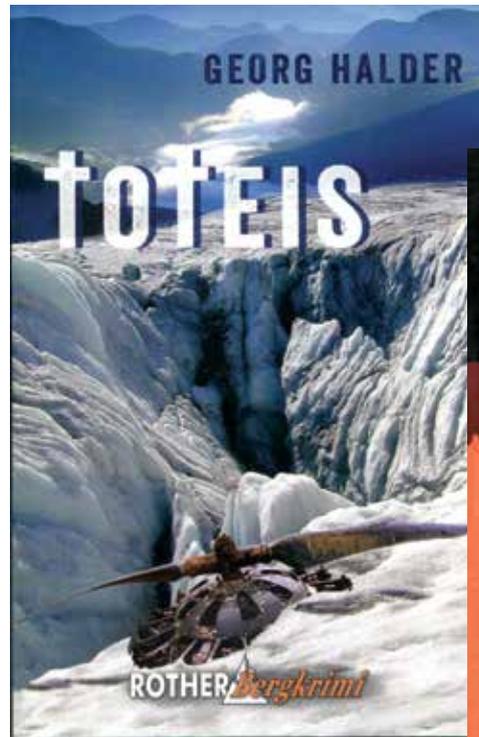
Tödliches Rätsel im Watzmannkar Karl, Fotojournalist und begeisterter Bergsteiger, macht in den Berchtesgadener Alpen eine erstaunliche Entdeckung. Von einer Felswand aus sieht er einen geheimnisvollen Schatten im Toteis des Watzmannkars: Liegt dort etwa ein Flugzeug? Bei einem riskanten Alleingang birgt er Artefakte aus dem Eis, die diese Theorie bestätigen. Karl beginnt nachzuforschen: In den letzten Tagen des Dritten Reichs ist ein Flugzeug des Typs Ju 52 mit streng geheimer Fracht an Bord abgestürzt - aber was hatte sie geladen?

Bei seinen Recherchen wird Karl in einen brandgefährlichen Strudel gezogen. Getrieben von seiner Neugier verliert er jede kritische Distanz und lässt sich mit den falschen Leuten ein. Bei einer geheimen Grabung im Kar stößt er tatsächlich auf das verschollene Wrack. Viel zu spät merkt er, dass etwas gnadenlos schiefläuft. Jetzt geht es um Kopf und Kragen - zwanzig Meter tief im Eis.

Die Geschichte beruht auf einer wahren Begebenheit: Im Watzmannkar finden sich tatsächlich Überreste einer abgestürzten Ju 52. Sie dienen dem Autor zur Vorlage für seinen Roman um ein historisches Geheimnis - exakt recherchiert und spannend erzählt.

Der Autor:

Georg Halder ist das Pseudonym eines Journalisten, der viele Jahre in Europa, Asien und Afrika für Zeitungen und Magazine unterwegs war. Darüber hinaus hat er sich in der Aus- und Weiterbildung von Journalisten betätigt. Seine beruflichen Erfahrungen verarbeitet er jetzt in packenden Krimis. In den Bergen ist er seit seiner Jugend unterwegs, wobei Natur und



Kultur dieser Regionen schon immer mehr im Fokus seines Interesses standen als das reine Gipfel-Erklimmen. „Toteis“ ist sein erster Bergkrimi.

Rother Bergkrimi

Irmgard Braun

Vermisst

Monika Trautners 1. Fall

I. Auflage 2016

224 Seiten, Format 13,5 x 20,5 cm, kartoniert ISBN 978-3-7633-7077-1

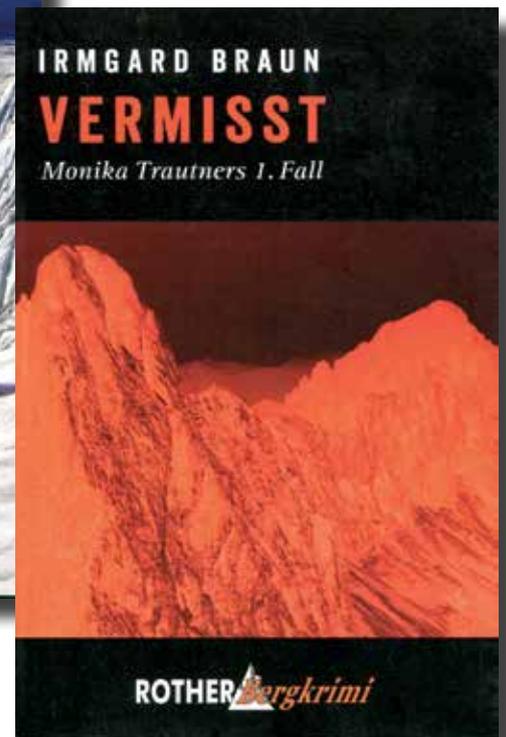
Preis € 12,90 Euro (D) • 13,30 Euro (A) • 76,90 SFr

Auch als E-Book erhältlich:

ePub und Kindle / ISBN 978-3-7633-0115-7/ Preis €9,99 Euro (D) • 9,99 Euro (A) • 73,50 SFr

In den Bergen verschwunden: Der erste Fall für die „Kletterdetektivin“ Monika Trautner Ein Allgäu-Krimi

Endlich hat sie Zeit fürs Klettern: Als Monika Trautner in Rente geht, widmet sie sich ganz ihrer Leidenschaft. Da besucht sie ihr Enkel: Liam ist verliebt, aber seine Angebetete ist nach einem Kletterkurs verschwunden - es gibt kein einziges Lebenszeichen



mehr von ihr. Ein Unfall? Selbstmord? Oder hat der Bergführer Lukas etwas damit zu tun? Bei seiner letzten Tour kam auch schon jemand ums Leben... Die Polizei hat die Suche aufgegeben, aber Liam und Monika folgen Susis Spuren in den Tannheimer und Ammergauer Bergen. Sie buchen sogar bei Lukas einen Kletterkurs für Fortgeschrittene, obwohl Liam vom Klettern keine Ahnung hat. Monika lehrt ihn die Grundlagen und begleitet ihn in die Berge - und zeigt dabei Eigenschaften, die man kaum von einer älteren Dame erwartet.

Die Autorin:

Irmgard Braun klettert seit mehr als dreißig Jahren. Sie führte Erstbegehungen durch und stieg namhafte alpine Routen vor, kletterte erfolgreich in Wettkämpfen und wurde Mitglied der deutschen Sportkletter-Nationalmannschaft. Sie arbeitete als Redakteurin des ALPIN-Magazin und schrieb das Sachbuch „Klettern - aber sicher“. Irmgard Braun lebt in München.



Text und Fotos:
Yul Kuzymski

Streifzug in Britanniens Alpen

Die Black Cuillins auf der schottischen Insel Skye gelten als das anspruchsvollste Berggebiet der Britischen Inseln. Während anderswo Klettereinlagen als Alternativen gesucht werden, stellen sie hier die Mindestforderung: Die meisten großen Gipfel sind nur über ausgesetzten Fels zu erreichen - mit drei Ausnahmen.



Black Cuillins von Elgol, Bruach na Frithe rechts der Mitte, weiter rechts der Spitze Sgurr nan Gillean



Sgurr nan Gillean, Am Basteir und Sgurr a Basteir bei Sligachan

Links oder rechts, eine hochkomplexe Fragestellung. Nein, hier nicht politisch, am Berg aber mit ebenso weitreichenden Konsequenzen. Jedenfalls bei einer Wochentour. Für den Tagesausflug wählt man zwischen leicht und schwer, Tal und Gipfel, meinetwegen auch kürzer oder schöner. Hier in den Cuillins bedeutet die Entscheidung zusätzlich *richtig* oder *falsch*, denn es gibt – abgesehen von einigen Startpunkten – keine Wegweiser und keine Markierungen. Wohl sind die Pfade meist deutlich, hier und da hilft mal ein Steinhäufchen; immer wieder jedoch führen Steigspuren seitwärts in Kletterrouten, sogar Hauptwege zweigen kommentarlos ab. Man muss also seinen Text aus den englischen Beschreibungen gelernt haben, im Nebel tiefhängender Wolken wissen, welcher Bach zu übersetzen ist, und selbst bei guter Sicht den passenden Schutthang zur passenden Scharte ansteuern. Nicht einfach für gebietsfremde Urlauber, aber ebenso wenig für Bergwanderer, die schnell nervös werden, wenn in den Alpen mal kurz die roten Farbkleckse verloren gehen.

Jetzt stehe ich unter jener Wandstufe, die leicht zu meistern sei, sofern der Kurs im Groben stimmt. Nur habe ich nirgends gelesen, was *genau* ich dafür tun soll. Da ist zwar von einem „zig-zags up the rocky slopes“ die Rede, ob jedoch zum rechts ansteigenden Felsband, oder eher links

auf kleinen Grasflecken, erschließt sich selbst vor Ort nicht. Ersteres erscheint mir dynamischer, zupackender - und vor allem weg von der tiefen Schlucht des Flüsschens Allt Dearg Mhor. Hurtig folge ich dem Band, balanciere kurz auf schmaler Leiste und zig-zagge über erdige Absätze und glatte Platten rasch höher. Bereits nach wenigen Minuten sehe ich einen deutlichen Steig links unten im Grünen. Wahrscheinlich habe ich des Guten schon zu viel getan. Auf wackeligen Blöcken kann ich zum herankommenden Weg aufschließen. Grasige Stufen leiten in den felsübersäten Boden des Coire Basteir mit einem schönen kleinen See. Alles halb so schlimm, sofern man hier nicht im Nebel umherirrt.

Was ist eigentlich ein Skye?

Etwa zwanzig Minuten war dieser letzte Abschnitt lang, gut zwei Stunden seit dem Aufbruch vom Ort Sligachan, eine Rast also willkommen. Sligachan, das ist ein Hotel mit Cafe-Bar, Campingplatz und Bergwachthütte beim Straßenabzweig am Ende des gleichnamigen Meeresarmes. Solche Lochs und Sounds zergliedern die Isle of Skye in verschiedene Halbinseln. Skye wiederum liegt vor der Nordwest-Küste Schottlands und gehört zu den Inneren Hebriden. Die Insel ist vom Festland nur durch die schmalen Buchten Lochalsh und Sleat getrennt, so dass sie sowohl über eine mauffreie

Brücke als auch mit kurzen Fährverbindungen erreicht werden kann. Am abenteuerlichsten dabei ist die nur im Sommer betriebene kleine Glenaculich. Mit maximal 4 bis 5 Autos auf dem von Hand zu den Verladerampen drehbaren Deck kämpft sie sich tapfer durch die heftige Gezeitenströmung der Kylerhea-Enge. Vorausbuchung ist nicht erforderlich, abgesehen von einer Mittagspause pendelt sie in wenigen Minuten hin und her. Wer gerade warten muss, findet im Shop des winzigen Leuchtturms manch Heißgetränk und allerlei Mitbringsel (skye ferry.co.uk). Die über vierzig Jahre alte Fähre ist kommunales Eigentum und wird mit einigem Aufwand erhalten, doch nicht nur deshalb sei diese Anreise empfohlen: Schon die Strecke von Shiel Bridge nach Glenelg zum Anleger ist beeindruckend, wer jedoch auf der Fortsetzung Richtung Broadford mit Wetterglück zum ersten Mal die wilden Gipfel der Cuillins sieht, kann von der Mischung aus Grün, Blau und Spitzbergen rasch besoffen werden. Aber Achtung: Die Straße ist sehr schmal und kurvig mit einigen „Passing Places“. Solche Ausweichbuchten wurden übrigens auch deshalb ersonnen, um nachfolgenden willigen Autos das Überholen zu ermöglichen!

Die gezackten Black Cuillins sind vulkanischen Ursprungs. Hauptgestein ist der Gabbro, ein schwarz-graues hartes



Material, welches in großer Tiefe unter großem Druck aus abkühlendem Magma gebildet wird, vorwiegend am Rande der mittelozeanischen Rücken, wo neuer Meeresboden aus der heißen Lava entsteht. Blickt man auf eine Karte, fallen die Black Cuillins mit ihrer kreisförmigen Bergkette auf, ganz wie der Kraterand eines gewaltigen Vulkans um die entsprechende Caldera. Nur nach Norden und Süden zerfurchen Täler Richtung Sligachan und Camasunary das Gebilde. Hier muss der Feuerberg regelrecht auseinandergeflogen sein. Zu Basaltsäulen erstarrte Lava gibt es nahe nördlich auf der Halbinsel Trotternish, ebenso weit südlicher um die Insel Staffa und sogar bis Nordirland. Friedlicheren Charakter zeigen die Red Cuillins am Ostrand der „Schwarzen Hügel“: Gerundete Gipfel aus rötlichem Granit säumen die Küste von Broadford bis Sligachan. Obwohl 200 Höhenmeter niedriger streben sie kaum weniger stolz gen Himmel und leuchten noch magischer im Sonnenlicht.

Wenn es um die Auswahl der Tourenziele geht, stolpert man über merkwürdig geschriebene Namen. Denn die Insel Skye heißt eigentlich An t-Eilean Sgitheanach, oder auch Eilean a` Cheo´, was „Insel des Nebels“ bedeutet. Zugereiste können das nicht aussprechen, also wurde eine ans Englische angepasste Lautübertragung daraus, die wie so oft mit dem Sinn der alten Namen wenig gemein hat. Viele der mehr als 9000 Einwohner sprechen noch immer das ursprüngliche Gälisch. Es ist mit dem ebenfalls keltischen Irisch so stark verwandt, dass Außenstehende dies kaum unterscheiden können. Fast alle Ortsschilder oder Wegweiser sind zweisprachig, die Flurnamen in den Karten aber meist in Gaelic. Auf der bedeu-

tenden Website www.walkhighlands.co.uk mag man die Aussprache mancher Namen anhören. Wichtig sind die Seiten zudem als unerschöpfliche Quelle für Wegbeschreibungen, Kartenübersichten und Fotos leichter Spaziergänge bis zu den schwersten Routen. Selbst Unterkünfte wie Hostels, B&B's oder Ferienhäuser finden sich zuhauf, gut aufgeteilt nach Regionen, um den Überblick zu behalten.

Unaussprechliche Munros

Berginteressierte werden vielleicht von den schottischen Munros gehört haben. Oder vom „Munro-Bagging“, dem Einsammeln selbiger. Der Begriff geht auf Sir Hugh Munro zurück, der Ende des 19. Jahrhunderts eine Liste mit allen Bergen über 3000 Fuß, entspricht etwa 914 Metern, beim Scottish Mountaineering Club veröffentlicht hatte, mit dem Ziel, gerade unter Jugendlichen eine gesunde Freizeitbeschäftigung anzuregen. Denn wer sich die 282 selbständigen Gipfel vornimmt, ist ein Weilchen beschäftigt, zumal die Anstiege oft nahe der Meereshöhe beginnen. Auf Skye laden zwölf davon zur Begehung ein. Die meisten stehen in den Erlebnis-Bewertungen weit oben, verlangen aber, wie schon erwähnt, mehr vom Aspiranten als gewöhnlich. Für einige ist zumindest leichte, kurze Kletterei notwendig, andere, wie die Inaccessible Pinnacle (liebevoll „In-Pinn“ getauft) erfordern volle Seil-Ausrüstung. Diese wird ebenso empfohlen für den höchsten Berg Sgurr Alasdair (Alexanderspitze, 992), wie auch den schönsten der Gipfelrunde Sgurr nan Gillean (Jünglingsspitze, 964). Letzterer erreicht Platz 4 im Tourenranking aller

Munros, kein Wunder, wenn man den mit vier scharfen Spitzen besetzten Nordgrat zum Gipfelhorn aufbranden sieht. Eine edle Überschreitung, nur noch gekrönt von jener auf der gesamten Cuillins-Kette, die üblicherweise am Sgurr Dubh Mor oberhalb des versteckten Sees Loch Courisk im Uhrzeigersinn ansetzt. Dabei warten einige schwierige Gratpassagen. Drei der ganz Großen sind jedoch relativ leicht zu besteigen und gut im Gipfelzifferblatt verteilt: An der westlichen Seite vom Glen Brittle ausgehend der Sgurr na Banachdich mit steilem, mühsamen Schuttweg; in der nordwestlichen Ecke Bruach na Frithe (Hang über dem Wald) durch ein grünes Kar und auf kurzem Grat; sowie der Bla Bheinn (Blauberg) im östlichen Ring, dessen langer und unten breiter Südgrat nahe Elgol endet und ab Kilmarie den leichtesten Anstieg dieser drei ermöglicht. Zudem begünstigt er das schnelle Abtrocknen nach Regenperioden, und vom Doppelgipfel bieten sich fantastische Ausblicke. Somit steht Bla Bheinn nicht überraschend auf Platz 5 der Beliebtheit und war zunächst auch mein Favorit. Doch die Verlockung, einen anderen Rückweg zum Ausgangspunkt nehmen zu können, zieht mich schließlich zum Bruach na Frithe. Obendrein ist der Startort Sligachan von unserer Unterkunft bei Portree wesentlich rascher zu erreichen als Kilmarie für den Bla Bheinn, ganz nach dem Motto „fährst du noch, oder steigst du schon“.

Und somit sitze ich nun am Loch a Basteir. Die wilde Szenerie um den kleinen See herum mit ihren Schutthalden und Wandstufen steht jener in 2500 Meter Höhe alpiner Gegenden kaum nach, es muss



Felsstufe im Basteir-Tal, zig-zagging rechts oder links
Oben: Am Basteir - der Henker über dem Tal



erst ins Bewusstsein dringen, gerade mal auf 600 Metern zu sein. Gleich gegenüber streben die drei höchsten Spitzen des Sgurr nan Gillean himmelwärts, aus dieser Perspektive allerdings weniger dramatisch wirkend. Voraus thront Am Basteir (Der Henker), so genannt wegen des Türmchens Basteir's Tooth, der wie mit einer Axt abgeschlagen vom Massiv isoliert ist. Der Zahn fällt schon von Weitem auf. Mein eigentliches Ziel Bruach na Frithe versteckt sich noch hinter dem Pass Bealach na Lice und der Pyramide des Sgurr a Basteir, welche einen längeren Kamm nordwärts sendet. Jenes das Basteir-Kar umschließende Dreigestirn bildet die anregende Kulisse am Loch Sligachan, ein häufiges Postkarten- und Kalendermotiv.

Der Effekt des Wetters nicht nur am Berg Zeit zum Weitergehen. Die gute Spur schwingt durch den Schutthang zum tiefsten Punkt unter der Basteir-Wand. Hier teilt sich der Pfad, natürlich wieder ohne jeden Hinweis. Klar, dass links der Normalweg auf den Basteir abzweigt, während ich mich rechtshaltend zum Pass Bealach na Lice wühlen muss. Es wird sehr steil, noch unangenehmer ist aber die Felswand direkt über mir, auf deren Festigkeit ich einfach vertraue. Gabbro mag ähnlich wie Granit oder Gneis erscheinen, Entstehung und Zusammensetzung sind dagegen völlig verschieden. Der umherliegende Schutt zeigt ja deutlich das Zerbröseln, folglich trete ich erleichtert auf den sicheren Sattel hinaus. Gegenüber stochert der kleine Schuttkegel des Frithe-Gipfels in den Wolken herum, ein sanfter Grat steigt zu

sperrigem Blockwerk empor. Zuvor wird der Felsbau des Sgurr na Fionn Choire umgangen. Durch das gleichnamige Kar darunter kommt der Normalweg heran, mit ihm andere Wanderer, während ich bisher alleine war. Gelegentlich verwaubert die Sicht, aber es ist windstill und nicht zu kalt, keine Selbstverständlichkeiten. Die Wetter-Webseite www.mwis.org.uk erklärt daher den Effekt des Windes auf Begeher noch vor Regen und Nebel, denn was nützt das schönste Blau, wenn es einen oben von den Graten weht. Vor allem sollte die Kühlwirkung der Böen beachtet werden. Bekanntermaßen sinkt die Temperatur je 100 Höhenmeter etwa ein Grad, bei durchschnittlichen Sommerwerten um 14 bis 16 lässt sich ausrechnen, was das auf den Munros bedeutet. Heute wird der zweitbeste Tag unseres Aufenthaltes hier sein, den deutlich besten haben wir für den Strand genutzt. Sonnigere Stunden gab es wohl, allerdings mit mehr Wind und gelegentlichen Schauern. Fünf aufeinanderfolgende Tage hörten die Schauer kaum auf, auch damit muss man leider rechnen. Ebenso mit den bösen kleinen Beißfliegen (Midges), die gern zu Hunderten über einen herfallen, solange es nicht stürmt und regnet. Wer dem entgehen will und kann, sollte im Mai oder Juni in die Highlands aufbrechen. Das Wetter ist oft stabiler, die Mücken noch nicht fertig entwickelt, und die Anzahl der Besucher geringer.

An einer kleinen Scharte vor dem Fionn Choire überrascht ein erster Blick in den Kessel innerhalb des Gipfelkranzes. Hinter den Karen Lota und Harta Corrie blitzt

die Meeresbucht Loch Skavaig. Gespannt steige ich endlich die letzten 15 Minuten am Grat hinauf zu den schon erwähnten Felsblöcken, die rechts wie links umgangen, oder auch direkt überklettert werden können. Es folgt ein waagerechter Kamm, dann stehe ich am höchsten Punkt mit dem Vermessungszeichen. Knapp 60 Minuten ab dem See im Coire Basteir, rund drei Stunden von Sligachan. Zwei Partien mit Helm und Seil treffen fast gleichzeitig am Nordwestgrat und vom Hauptgrat aus Süden ein. Es wird etwas eng auf dem Gipfel, da aber beide Gruppen offenbar heute noch mehr vorhaben, ist schon bald wieder Ruhe. Ein Stündchen gönne ich mir oben. Gelegentlicher Wolkendurchzug macht es nötig, die relativ milde Luft möglich, wobei ich mich trotzdem in alle mitgenommenen Sachen hülle. Neben den annähernd gleichhohen Nachbargipfeln fesselt das bunte Miteinander aus Meeresflächen, Wäldern und sattgrünen Wiesen, dunklen Hügelgruppen und blauen Buchten. Aus diesem Blickwinkel erscheint die Isle of Skye recht eben, doch sind die verschiedenen Halbinseln durchaus gebirgig. Auf Trotternish reicht The Storr über 700 Meter, die Felsnadel Old Man ist deutlich zu sehen. Dahinter der etwas niedrigere Quirang, ein eigenwillig gewelltes, in merkwürdige Formen zerborstenes Tafelgebirge vulkanischen Ursprungs. Weit draußen die Bergketten der Doppelinsel Harris and Lewis, Bollwerk gegen den oft tobenden Atlantik. Hinter dem fjordartigen Loch Harpert die raue Durinish-Halbinsel, westlich davon schon undeutlicher Uist. Leider sind die großen Massive Richtung



„Festland“ stark umwölkt. Die Torridon-Gruppe (Beinn Eighe, Liathach) ist nur zu ahnen, vom Ben Nevis, höchster britischer Berg, nichts zu sehen. Selbst die Insel Mull im Süden mit dem Ben More, einziger Munro der Hebriden außerhalb Skyes, bleibt verborgen. Dafür lassen die Nahblicke zu den Red Cuillins mit Glamag und Marsco und deren schwarze Brüder direkt um mich herum keine Wünsche offen.

Entspannendes Wassergurgeln

Der Abstieg auf dem Normalweg durch Fionn Choire ist wesentlich einfacher, nur etwas länger. Ab dem gleichnamigen Sattel, den ich ja bereits vorhin begangen hatte, stakste ich über Schutthänge in das grüne Kar hinunter, welches sich bald zum sanften Tal weitet. Es gibt eine Quelle, wie überall hier ist das Wasser glasklar und nicht torfig, später laden einige schöne Wiesen mit kleinen Tümpeln zur Rast. Auf einer fast ebenen Fläche verliert sich der Pfad im Gras, alle Spuren zwingen jedoch an die Stelle, wo der Hauptbach überschritten wird. Danach leitet ein deutlicher Steig nur langsam fallend zur weiten Senke des Passes Am Mam. Hier quert der breitere Weg von Sligachan nach Glen Brittle. Die Verzweigung ist logischerweise ebenso nicht bezeichnet, wie all die anderen zuvor. Die Variante links ins Glen Brittle sei denen empfohlen, die ein Abholservice organisieren können, im Gegensatz zu Sligachan gibt es dort nämlich keine Busverbindung. Man könnte die Fairy Pools bewundern, wenn der Trampelpfad hinüber in das Coire na Creiche gefunden wird. Diese Folge von Kaskaden und Gumpen, einer

mit einem natürlichen Felsbogen unter Wasser, ist eine beliebte Touristenattraktion der Cuillins. Bei gutem Wetter sind die Ausgangspunkte dementsprechend zugeparkt. Doch auch der Rückweg östlich nach Sligachan bietet einige Wasserfälle. Ständiges Glucksen, Gurgeln und Rauschen des Baches Allt Dearg Mor lässt gemeinsam mit den Ausblicken auf die Berge keine Langeweile aufkommen. Anfangs fesseln die Spitzen am Sgurr

nan Gillean, später beherrschen die Red Cuillins mehr und mehr das Bild voraus. Obwohl der Pass Am Mam nur noch 300 Meter hoch liegt, dauert der Abstieg bis Sligachan gut eineinhalb Stunden, drei insgesamt ab Gipfel. Ein Cappuccino in der Hotelbar nach sieben Stunden „draußen“ sei vor der Rückfahrt wohl redlich verdient.



Oben: Gipfelblick zu den Red Cuillins Glamag und Bheinn Dearg xx

Unten: 08 Lotha und Harta Corrie und der mächtige Doppelgipfel Bla Bheinn

Die drei höchsten - Sgurr Alasdair,
die In-Pinn und Sgurr na Ghrea-
daidh



Pinnacle Ridge des Sgurr nan
Gillean



Am Basteir mit dem abgehakten Zahn





Botanische Wanderungen im Triglav Nationalpark - Slowenien

Bei herrlichem Wetter fahren wir von Kärnten über den Wurzenpass hinüber nach Slowenien zum Triglav Nationalpark. Dieser liegt direkt hinter der Grenze in den Julischen Alpen und wurde 1961 gegründet. Das Zentrum und den Namensgeber des Parks, der 1981 auf seine heutige Größe erweitert wurde, bildet der Triglav mit 2864 m höchster Berg und nationales Symbol Sloweniens. Bereits 1908 war die Triglav-Region als schützenswürdig vorgeschlagen worden und 1924 wurde ein 1400 ha großes Areal als Alpiner Schutzpark ausgewiesen.

Die schönste alpine Tour ist der Aufstieg zum Triglavgipfel über einen Klettersteig, den sogenannten Tomasek-Weg, der sehr ausgesetzt und mit 1800 Höhenmetern recht anstrengend, vom Vrata Tal hinaufführt. Mit einer Übernachtung im Triglav-Haus lässt sich diese Tour an zwei Tagen bewältigen. Aber auch für Wanderer bieten sich im Nationalpark zahlreiche Möglichkeiten. Besonders hervorzuheben sind die Täler von Soča und Sava Bohinjka mit dem Wocheiner See (Bohinjsko jezero), dem größten dauerhaften See Sloweniens, welche sich eine sehr ursprüngliche Landschaft und Architektur bewahren konnten, sowie die waldreichen Hochebenen Pokljuka und Mežakla.

Auch die Pflanzenwelt des Nationalparks

ist von Bedeutung. Aufsehen erregten zahlreiche endemische Pflanzenarten bei den Botanikern bereits im 18. Jahr-

hundert. Aus diesem Grund wollen wir natürlich zuerst zum höchsten Berg Sloweniens. Unser Ziel, das Aljazev Dom



im Vrata Tal liegt auf etwa 1400 Meter Höhe direkt unterhalb der Nordwand des gewaltigen Kalkmassivs, das inzwischen von dunklen Wolken verhüllt ist. Von hier aus ist eine schöne Wanderung zum Luknja Pass (1758 m) möglich. Zuerst verläuft der Weg am Talgrund, entlang der riesigen Nordwand, dem Verlauf eines kleinen Flusses folgend, gesäumt von Alpenveilchen (*Cyclamen purpurcens*), bewimperter Alpenrose (*Rhododendron hirsutum*), Fuchs'ches Knabenkraut (*Dactylorhiza fuchsii*) und unzähligen Händelwurz (*Gymnadenia odorotissima*), die durch ihre fast weißen Blüten gut von den wenigen *Gymnadenia conopsea* zu unterscheiden sind. Am bekannten Partisanendenkmal mit seinem überdimensionalen Karabiner zweigt der Weg zum Klettersteig ab, der sich am gegenüberliegenden Ufer steil einen bewaldeten Hang hinaufschlingt bevor er endgültig in felsiges Gelände überleitet. Wir folgen weiter dem Flüsschen. Später steigt der Weg an und als weitere Orchideenart gesellt sich die Grüne Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis*) zu den bereits erwähnten hinzu. Ab hier sind die Wiesen mit blauen Teppichen von *Dianthus sternbergii* (Nelkengewächse) übersät. Kurz vor dem Pass steigt der Weg steil an. Die bisher dichten Wolken, die die Gipfel der Steilen Nordwand eingehüllt haben, beginnen sich aufzulösen und hin und wieder scheint ein Sonnenstrahl durch die Wolken. Zu unserer Überraschung finden wir kurz vor dem Pass auf etwa 1600 M Höhe einige blühende Exemplare der Braunroten Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*).

Am späten Nachmittag, als wir auf der Terrasse der Aljzev-Hütte sitzen, haben sich die Wolken aufgelöst und die gewaltige Wand des Triglav erstrahlt im gleißenden Sonnenlicht.

Der nächste Morgen begrüßt uns mit strahlend blauem Himmel. Wir fahren zum Viršič-Pass, wo wir eine weitere Wanderung zur Slamenova Špica (1909 m) unternehmen wollen. Der Beginn des Wanderweges liegt auf 1600 Metern kurz unterhalb des Passes und ist vom leuchtend blauen *Gentiana verna* (Frühlingsenzian) gesäumt. Anfangs steigt der Pfad steil nach oben zur Scharte Vratice von da ab geht es recht gemütlich durch eine schöne Berglandschaft. An Orchideen finden wir hauptsächlich die Grüne Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis*) einige *Gymnadenia odorotissima* und einige *Pseudorchis albida* außerdem das fleischfressende gewöhnliche Fettkraut (*Pinguicula vulgaris*). Vom Gipfel der Spitze hat



1



2



3



4

man einen wunderbaren Blick auf den mächtigen Jalovec (2645 m) der dominierend über dem Tal thronet.

Unterkunft finden wir am Abend in der Tičarjev-Hütte direkt auf dem Viršič-Pass mit einer unglaublichen Aussicht über die Julischen Alpen und den Mojstrovka.

Unser dritter und letzter Tag führt uns über Kranjska Gora nach Planica in das Tamar-Tal. Der Wanderweg führt zum Talende mit der Hütte Planski Dom Tamar. Dieser Weg führt ausschließlich im Wald entlang und hier sind natürlich keine Wiesenorchideen zu erwarten. Dafür säumen abertausende von *Dactylorhiza fuchsii* den Weg. Daneben finden wir die typischen Waldorchideen wie Zweiblatt (*Neottia ovata*), Nestwurz (*Neottia nidusavis*), Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*), zwei Stendelwurz-Arten *Epipactis atrorubens* und *Epipactis helleborine*. Ein kleiner Höhepunkt sind einige fruchtende Exemplare vom Korallenwurz (*Corallorhiza trifida*).

Das Ende des Tals bildet eine große Wiese mit der Hütte die von dem schon erwähnten Jalovec beherrscht wird. An diesem Abend sind wir die einzigen Gäste und verbringen diesen in gemütlicher Runde mit dem freundlichen Hüttenwirt.

Text und Fotos:
A. & N. Baumbach

Bilder:
1-3 Blick von Slamenova Špica zum Jalovec
4 Tičarjev-Hütte
5 Soča Klamm



5



Kapverden 2015



Text und Fotos: Mandy Grüner und Olaf Kühn,
Ilmenau

Cabo Verde – von Insel zu Insel im Oktober 2015

Nieselregen, unsere Nachbarin fährt uns zum Bahnhof, Abfahrt 21:13 Uhr in Beelitz, es geht über Jüterbog und Wittenberg nach Frankfurt/Main.

Von Wittenberg bis F/M reisen wir mit dem City Night Liner, deren Waggons wahrscheinlich noch aus der Nachkriegszeit stammen. Gequietsche, Geklapper und total unbequeme Sitze machen das Schlafen unmöglich. Um 5:00 Uhr morgens landen wir in F/M, um 13:15 Uhr soll es mit dem Flieger weitergehen. Wir haben also noch genug Zeit, um etwas Schlaf nachzuholen. Wir fliegen über Lissabon nach Praia, Hauptstadt der Cap Verden (Hauptinsel ist Santiago). Der Flieger hat eine Stunde Verspätung, fängt ja gut an.

Um 1:00 Uhr nachts kommen wir in Praia an, unser Gepäck Gott sei Dank auch. Nun schnell zu unserer ersten Unterkunft, wir wollen nur noch schlafen. Auf den Inseln der Cap Verden herrscht ozeanisches Klima, da die Inseln ca. 1500 km südlich der Kanaren und 570 km westlich

von Afrika liegen, daher bleibt es auch nachts sehr warm. Also war Schlafen in der ersten Nacht auch nicht so einfach.

Nach dem Frühstück fahren wir in die Berge der Hauptinsel Santiago und wandern zwischen Zuckerrohr, Maisfeldern und den Hütten der Einheimischen bis zu einer traditionellen Grogue-Brennerei. Leider ist von dieser nicht mehr allzu viel übrig, da eine Schlammlawine vor kurzem fast alles weggespült hat. In diesem Sommer hat es viel geregnet, im letzten Jahr ist dagegen fast die gesamte Ernte

vertrocknet. Als Belohnung für die erste anstrengende Wanderung gönnen wir uns einen Kurzen: Grogue – Schnaps aus Zuckerrohr.

Zum Mittag gibt's das typisch Kapverdische Essen: Cachupa. Eine Art Eintopf, bestehend aus gestampftem Mais, Zwiebeln, grünen Bananen, Maniok, Süßkartoffeln, Kürbis, Jams, Tomaten, Kohl und gewürzt mit Lorbeerblättern, Knoblauch und Piment. Er wird mit verschiedenen Wurstsorten wie Rind-, Schweinefleisch oder Fisch angeboten.



Am zweiten Tag besichtigen wir vormittags die Hauptstadt und nachmittags wandern wir durch die Ribeira Grande, einem fruchtbaren Oasental mit Affenbrotbäumen und Eisvögeln. Es geht nach Cidade Velha, der alten Hauptstadt Cabo Verdes und UNESCO-Weltkulturerbe. Den Tag lassen wir dort in einem Strandrestaurant bei köstlich frischen Fisch ausklingen, den es immer und überall gibt... herrlich lecker!

Heute ist der Wechsel auf die Insel Fogo und der Transfer hoch in die Caldaira geplant. Wir sind gespannt, denn zwischen November 2014 und Februar 2015 war der Vulkan sehr aktiv und spie Asche und Lava aus. Ein Kleinbus bringt uns zu Rita und Fernando. Die beiden hatten Glück im Unglück, denn eines ihrer Häuser ist von der Lava verschont geblieben, die direkt vor der Hauswand stoppte. Vieles wurde zerstört, eine Straße durch die Caldaira gibt es nicht mehr. Da das Land sehr fruchtbar ist (hier wächst Wein und Kaffee), blieben die Menschen und bauten mit Händen, Schippen und vereinter Kraft behelfsweise einen Weg durch die fast erkaltete Lava. Rita und Fernando begrüßen uns mit einem leckeren Essen, obwohl es bereits dunkel ist als wir ankommen.

Der nächste Morgen und wir haben Glück, das Wetter lässt einen Aufstieg auf den Pico Fogo (2829 m) zu. Also 5:30 Uhr Frühstück, 6:00 Uhr Abmarsch. Langsam und Stück für Stück erreichen wir an Höhe. Überall am Berg liegen lose Steine, es ist also Achtung geboten. Ein falscher Schritt und ein Steinschlag ist vorprogrammiert. Leider müssen wir einen Wanderer aus unserer Truppe unterwegs der Gesundheit wegen zurücklassen. Wir setzen ihn an einen sicheren Hang ab und steigen weiter auf. Oben angekommen haben wir einen schönen Blick in den Krater, obwohl überall gelber Schwefeldampf aufsteigt. Als Nebel aufzieht, nimmt er uns die Sicht auf das Meer. Wir können dennoch durch die Nebelschwaden in die Caldaira schauen und das gesamte Ausmaß des Lavaausbruchs sehen. Es sind nur noch die Dächer der zerstörten Dörfer zu erkennen. Innerhalb von 6 Stunden waren zwei Dörfer verschwunden, kaum vorstellbar. Wie in fast allen armen Ländern kommt die Hilfe leider nicht immer bei denen an, die sie benötigen. Die Einwohner geben trotz alledem nicht auf und wollen bleiben, zu wertvoll und ertragreich ist der Boden.

Nun geht's langsam wieder abwärts. Unterwegs sammeln wir unseren zurückgelassenen Wanderer wieder ein. Dann kommt der pure Spaß beim Abstieg: wie





im Flug sausen wir hinab durch die feine Asche. Kaum unten angekommen, fängt es an zu regnen. Was für ein Glück!

Heute müssen wir absteigen und es regnet immer noch. Der Regen lässt uns bei den warmen Temperaturen zwar nicht frieren, macht den Abstieg zur Küste jedoch zu einer Rutschpartie. Wir kommen, die trittsicheren ohne Probleme die anderen dafür fix und fertig, heil unten an. Der Regen hat endlich nachgelassen und das Auto bringt uns das letzte Stück bis nach Mosteiros. Hier werden wir mit einer exklusiven Unterkunft für die sehr einfache Unterkunft der letzten zwei Nächte entschädigt.

Am nächsten Morgen fliegen wir über Praia auf die Insel Sao Vinente (Hauptort ist Mindelo). Die Wartezeit in Praia bis es weitergeht verbringen wir an einem einsamen Sandstrand mit Baden. Abends kommen wir in Mindelo an und werden für die nächsten zwei Nächte in einem 4* Hotel direkt am Meer untergebracht.

Am nächsten Tag besichtigen wir den Fischmarkt und die Altstadt mit ihren bunten Kolonialbauten.

Abends besuchen wir eine Capoeira-schule, in der junge Männer von der Straße die brasilianische Kampfkunst bzw. den Kampftanz (Ursprung ist der afrikanische NíGolo „Zebratanz“) erlernen und uns vorführen. Wir werden aufgefordert mitzumachen und sind mit Feu-

ereifer dabei. Die Tänzer sind begeistert von unserem Engagement und zusammen haben wir eine Menge Spaß.

Am Morgen danach geht's mit der Fähre auf die letzte und unserer Meinung nach schönste Wanderinsel - Santo Antão. Ein Auto bringt uns hoch auf den erloschenen Cova-Krater. Von dort aus steigen wir ab in das Tal von Paul mit seinen Zuckerrohr-, Papaya- und Maniokterrassen. Zwischendurch besuchen wir das Haus unseres senegalesischen Guides, der dort mit seiner deutschen Freundin lebt. Ziel unserer nächsten Tour ist das Fischerdörfchen Ponta do Sol. Da unsere Unterkunft direkt am Meer liegt, haben wir abends von unserer Terrasse aus einen wunderschönen Ausblick auf den Sonnenuntergang.

Am Morgen rüsten wir uns für eine Küstenwanderung. Das Auto bringt uns soweit, bis es nur noch zu Fuß weiter geht. Unterwegs erhaschen wir einen Blick in eine Schulklasse, in der Kinder unterschiedlichen Alters von einem Lehrer unterrichtet werden. Entlang der Steilküste gelangen wir auf alten Steinwegen nach Cruzinha. Belohnung ist ein Bad im Meer am schwarzen Lavastrand von Aranha. Die Rückfahrt nach Ponta do Sol verbringen wir auf der Ladefläche eines Pick Up's. Für die Einheimischen eine normale Taxifahrt, für uns ein wunderbares Erlebnis mit herrlicher Aussicht

auf ein unbeschreiblich grünes Tal. Dann fängt es auch noch an zu regnen...herrlich!

Heute gehen wir auf eine Hochebene, in der Hoffnung einen Blick auf den Ozean oder Horizont werfen zu können. Leider macht uns der Nebel einen Strich durch die Rechnung. Die Insel hat sich heute mal von einer anderen Seite gezeigt.

Die nächsten zwei Nächte verbringen wir in Porto Novo, der Hafenstadt der Insel. Dieser Teil der Insel wird von Trockenheit und Einöde beherrscht.

Den letzten Tag wandern wir durch einen Canyon. Dürre und Hitze begleiten uns den Pass hinauf, einen schönen Steinweg



Mandy Grüner und Olaf Kühn, Mitglieder bei den Henkelreißern

entlang der sich in Serpentin bis hoch zum Pass hinaufzieht. Die andere Seite der Insel ist grün und fruchtbar. Von dort aus fahren wir mit dem Auto wieder in die Hafenstadt.

Am nächsten Morgen geht's mit der Fähre wieder zurück nach Mindelo und mit dem Flieger weiter nach Praia. Von hier aus fahren wir mit dem Auto für die letzte Nacht nach Tarrfal. Eine Stadt im Norden der Insel Santiago. Wir gönnen

uns einen Tag Ausspannen: baden, faulenzeln und die letzten Tage Revue passieren lassen. Am Nachmittag ist es soweit, wir werden zum Flughafen gefahren und treten die Heimreise an.

Ein Inselparadies in der Nähe des Äquators. 15 Inseln, davon sind 9 bewohnt. Alle Inseln könnten unterschiedlicher nicht sein. Von der Badeinsel bis hin zum fast subtropischen Klima findet man dort alles.

Unser Favorit ist die Wanderinsel Santo Antão. Faszinierend ist natürlich auch die Vulkaninsel Fogo.

Wer mehr über die Inseln erfahren möchte, schaut bei Wikipedia nach oder reist selbst einmal dorthin. Mit 6 Stunden Flugzeit schnell zu erreichen und absolut lohnenswert.

Mandy Grüner und Olaf Kühn
Mitglieder bei den Henkelreißern

Bunte Häuser in Mindelo



Gipfel Foto



Zerströrung durch Lava



Wanderweg auf Santo Antão
und
Surfwelle

Cabo Verde Impressionen

Radtour von Salzburg n

(3. – 24. Juli 2016)



ach Dresden





Start in Salzburg - Blick zur Festung

Mein diesjähriger räumlich wie auch zeitlich ausgedehnter Sommerurlaub begann mit der Zugfahrt von meinem Heimatort Plaue in die Mozartstadt Salzburg. Ab hier waren für die nächsten 16 Tage als Fortbewegungsmittel nur noch die eigenen Beine – vor allem für die zahlreichen Wanderungen - und mein 16 Jahre altes Fahrrad, was wie in den letzten Jahren reichlich Gepäck zu transportieren hatte, vorgesehen. Diese Art und Weise des Aktivurlaubs sorgt bei mir stets für die beste Erholung und für den größtmöglichen Naturgenuss – so wie auch dieses Jahr wieder, nachdem ich in den letzten Jahren schon einige Regionen und Täler in den Alpen erkundet hatte (in Deutschland, Österreich oder der Schweiz).

Erstes Zwischenziel war zunächst der Grundlsee im steirischen Salzkammergut (Ausseer Land). Nach 112 Kilometern ab Salzburg - unter anderem vorbei am Fuschlsee, dem Wolfgangsee oder auch am Hallstätter See, durch Bad Ischl, Bad Goisern und Bad Aussee - war der kleine Ort Gößl direkt am Seeufer erreicht. Der einwöchige Aufenthalt mit herrlichen Wanderungen im dortigen Toten Gebirge war wie im Flug vorbei und das Wetter fast die ganze Zeit schön. Die eindrucksvollsten Aktivitäten waren die Auffahrt auf die Loseralm über die Panoramastraße mit der anschließenden

Wanderung auf die Losergipfel, welche einen tollen Ausblick auf den Dachstein und den Altausseer See ermöglichten; die Wanderung auf die Trisselwand oder auch die Tour auf die Gipfel Wildgössl (2062m) und Salzofen (2072m), die einen herrlichen Weitblick sogar bis hin zum Watzmann in den Berchtesgadener Alpen erlaubte. Besuchte Hütten, die hier vom ÖAV betreut werden, waren die Pühringer Hütte und das Albert-Appel-Haus,

jeweils auf etwa 1.650 m ü NN. Besonders schön sind die zahlreichen großen und kleinen glasklaren Seen in der Region, wie auch der hinter dem Grundlsee gelegene Toplitzsee, der bei einer Gesamttiefe von 100 Metern ab 20 Metern aus Salzwasser besteht und lange in Verdacht stand, auf seinem Grund große Mengen an „Nazigold“ zu beherbergen. Als kulinarische (Fisch-)Spezialität sei vor allem der Grundlsee-Saibling genannt, der in den



Hinterer und vorderer Lahngangsee



Ankunft in Dresden - Elbterassen

zahlreichen Restaurants in der Umgebung angeboten wird, aber auch der hiesige Zirbenschnapss ist empfehlenswert, da er fast überall hausgemacht ist.

Nach einer intensiven Woche erfolgte die Weiterfahrt nach Weng bei Admont, am Rande des Nationalparks Gesäuse. Hier tost die Enns durch eine tiefe und 17 Kilometer lange Schlucht. Die Radtour dorthin führte zum Beispiel entlang am mäch-

tigen Grimming oder auch vorbei am „Kulm“ bei Bad Mitterndorf, der größten Skisprungschanze der Welt. Die Gebirgs- welt am Ziel – in Deutschland weniger bekannt – gilt als alpinhistorisch besonders bedeutsam, die imposante „Hoch- torgruppe“ beispielsweise wird auch als die Universität des Kletterns bezeichnet. Der Sommer legte aber leider, vor allem begrenzt auf dieses Gebiet, eine recht lange Pause ein, das Wandervergnü-

gen war nun eingeschränkt. Stattdessen führte die Enns Hochwasser und überschwemmte auch den Radweg. Was sich jetzt am „Gesäuseeingang“ (hier verengt sich das Flussbett von 40 auf 15 Meter) vor allem akustisch abspielte, war jetzt vielmehr als Getöse zu bezeichnen!

Nun war genug Zeit, sich auch kulturell etwas zu betätigen, was zunächst nicht sehr schwer fiel, da sich in Admont unter anderem die größte Klosterbibliothek der Welt befindet und man sich im Naturhistorischen Museum die vor mehr als 100 Jahren von Pater Gabriel Strobl angelegte riesige Sammlung vor allem alpiner Tier- und Pflanzenarten anschauen kann. Allein 252.000 Exemplare an Insekten hat dieser fleißige Mann gesammelt, bewahrt, beschrieben und katalogisiert. Doch sich eine Woche in diesem Museum aufzuhalten (was durchaus möglich wäre), war nicht der Sinn dieses Urlaubs. Auch bei schlechterem Wetter war ich oft an der frischen Luft unterwegs oder auch in Kontakt mit den sehr herzlichen und aufgeschlossenen einheimischen Menschen. Allein das Gesäuse-Vital-Frühstück in der Pension Gassner war die Reise wert. Es fehlte hierbei an nichts und die Gespräche mit der Seniorwirtin am Morgen waren das beste Rezept gegen die schlechte Laune, zu der der allmorgendliche Blick in den Himmel eigentlich



Altausseeer-See mit Blick auf die Trisselwand

hätte veranlassen müssen.

Gut gelaunt und wenig scheu sind auch die Esel, die im Umkreis der Haindlkarhütte – dem Ziel einer Tour – zu Hause sind. Sie verhalten sich in den Felsen eher wie Gämsen, zeigen ansonsten aber keinerlei Zurückhaltung und knabbern alles an, was sie zwischen die Zähne bekommen können. Es war nicht einfach, den Schirm wieder aus einem der kräftigen Mäuler heraus zu befördern! Der Besuch des Abschlussfestes der Johnsbacher Musikwoche im gleichnamigen Bergsteigerdorf im Gesäuse, einer überregional bekannten und internationalen Veranstaltung, rundete einen weiteren Tag des Urlaubs ab. Empfehlenswert ist auch der Aufstieg zur Admonter Hütte (1725 m), die Ausgangspunkt für zahlreiche weitere Gipfel ist, wenn es das Wetter zulässt. Hervorzuheben ist die dortige Vegetation – gilt dieses Bergmassiv (Grabnerstein), was direkt ab Weng erkundet werden kann, als schönster Blumenberg der Steiermark.

Nachdem es aufgrund Regens oder Sturms trotz einiger Versuche aber für weitere Gipfelerlebnisse nicht reichte, war die Zeit für die Weiterreise angebrochen, jedoch mit dem Versprechen wieder zu kommen, um die herrliche Region bei Sonne und klarer Sicht kennen zu lernen. Auf zwei Tage verteilt ging es jetzt 240 Kilometer entlang an Enns und Donau zurück nach Deutschland in das wunderschöne Passau. Nach verregnetem Start wurde der Himmel tatsächlich blau und es war auch endlich wieder „gefühlte“ Sommer! Zwischenstopp war in der Stadt Enns, der ältesten Stadt Österreichs, besonders schön aber auch die Stadt Steyr am Zusammenfluss von Steyr und Enns. Für Menschen, die sich wie ich für die barocke Innenausstattung von Kirchen begeistern lassen können, sei das Stift Wilhering bei Linz (Oberösterreich) ans Herz gelegt, welches direkt am Donau-Radweg liegt und im deutschsprachigen Raum in seiner Gesamtheit einmalig sein soll.

Nach der Übernachtung in Passau (Hotel Wilder Mann; Dutzende Staats- und Regierungschefs haben hier bereits genächtigt) wurde nach 16 Tagen erstmals wieder ein motorisiertes Verkehrsmittel in Anspruch genommen. Es ging mit dem Zug nach Prag, was als Ausgangspunkt für die zweitägige Weiterfahrt nach Dresden vorgesehen war. Grund für diese „Zugabe“ war das Konzert des wohl derzeit bekanntesten Steirers am Elbufer – nach einem zweiwöchigen Aufenthalt in der Steiermark eine schöne „Abrundung“





4

und eine günstige Gelegenheit, einmal auf dem Elberadweg zu fahren.

Nach der im Eiltempo durchgeführten Besichtigung der eindrucksvollen Metropole Prag ging es also auf zur längsten Etappe (170 Kilometer) nach Děčín (ehemals Tetschen-Bodenbach) in Böhmen. Zunächst verlief die Strecke unspektakulär und überwiegend flach durch das tschechische Hinterland sowie mit einigen Uferwechsellern (Mini-Fähren) an der Moldau entlang, bis diese bei Mělník in die Elbe fließt. Erst am nächsten Tag wurde die Landschaft wieder interessanter. Das letzte Stück nach Dresden führte bei heißen Temperaturen natürlich auch durch das Elbsandsteingebirge! Im Anschluss an das grandiose Konzert blieben dann noch zwei Tage Zeit, die zahlreichen Sehenswürdigkeiten Dresdens in Ruhe zu betrachten.



5

Nach über 1.000 gefahrenen Radkilometern, zahlreichen Wanderungen (inklusive 6 Gipfeln) in den Regionen Ausseerland und Gesäuse mit ihren jeweils herrlichen, aber ganz verschiedenen Gebirgslandschaften sowie den unvergesslichen Eindrücken aus den wunderschönen Städten ging es, ohne jedoch das geringste Heimweh zu verspüren, mit dem Zug zurück in die Heimat. Nachhaltig in Erinnerung geblieben sind mir aber auch die Menschen aus der Steiermark. Eine derartige Aufgeschlossenheit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ist mir bis dahin noch in keinem Urlaub begegnet. Vielleicht auch ein Qualitätsmerkmal für alpine Urlaubsregionen, in denen es zwar gut erschlossene Wanderwege und zahlreiche bewirtschaftete Hütten, aber weder Seilbahnen noch andere vom „Eigentlichen“ ablenkende Touristenhilights gibt. Das Highlight an sich ist hier die unberührte Natur, womöglich auch ein Grund dafür, dass man hier nur ganz wenigen deutschen Touristen über den Weg läuft? Denn hier treffen sich vor allem Urlauber aus Österreich selbst.



3

Bilder:

1. „Loser-Fenster“
2. Blick über Totes Gebirge in die Elmgrube
3. Auf der Trisselwand, links der Dachstein.
4. Auf der Trisselwand mit Blick auf den Altausseer See.
5. Im Elbsandsteingebirge (Elbe-Radweg)

Adressen TBB-Vorstand und Clubs

Geschäftsstelle: Thüringer Bergsteigerbund e. V.
Johannesstr. 2, 99084 Erfurt
Telefon: (03 61) 2 11 35 20
Fax: (03 61) 2 11 35 33
E-Mail: info@alpenverein-tbb.de
Internet: www.alpenverein-tbb.de;
www.dav-erfurt.de;

1. Vorsitzender: Marco Vogler
Winzerstr. 34, 99094 Erfurt
E-Mail: marco.vogler@alpenverein-tbb.de
Funk:

2. Vorsitzender: Andreas Herholz
Viktor-Scheffel-Str. 64, 99096 Erfurt
Telefon: (03 61) 3 45 08 43 (p)
E-Mail: post@andreas-herholz.de

Schatzmeister: Andreas Ohnesorge
Hubertusstraße 74, 99094 Erfurt
E-Mail: schatzmeister@alpenverein-tbb.de

Ausbildungsreferent: Andreas Just
Lindenberg 36, 98693 Ilmenau
E-Mail: andreas.just@alpenverein-tbb.de

Jugendreferent: Marco Vogler
Winzerstr. 34, 99094 Erfurt
E-Mail: marco.vogler@alpenverein-tbb.de
Funk:

Hüttenreferent: Andreas Herholz (s.o.)

Öffentlichkeitsreferent: Dr. Norbert Baumbach
Michaelisstr. 28, 99084 Erfurt
E-Mail: info@der-bergsteigerladen.de

Vereinsjugend: Thomas Lang
An der Auenschanze, 99089 Erfurt
Funk: (01 73) 5 77 28 23
E-Mail: Thomas_Lang@gmx.de

Bergsportverein Jena e.V.: Vorsitzender Dr. Henrik Schneidewind
Flurweg 18, 07743 Jena
Telefon: (0 36 41) 82 83 69 (p)
Telefon: (0 36 41) 20 61 14 (d)
E-Mail Verein: henrik.schneidewind@ipht-jena.de

Bergsportclub Mühlhausen e.V.: Vorsitzender Karsten Mastalirsch
Klosterstraße 11
99976 Anrode/OT Bickenriede
Telefon:
E-Mail: karsten.mastalirsch@mail.de

Club Alpin Suhl-Meiningen e.V.: Vorsitzender Volker Euring
Heimannsfelder Str. 7,
97638 Eußenhausen
Telefon: (09776)-707023/ 01607203093
E-Mail: service@bmm-euring.de

Erfurter Alpenverein e.V.: Vors. Dr. Norbert Baumbach (s.o.)

IMPRESSUM THÜRINGER BERGSPORT DAS MURMELTIER

Herausgeber: Thüringer Bergsteigerbund e. V. und
DAV Sektion Bergclub Ilmenau e. V.
KOWO Haus der Vereine
Johannesstraße 2, 99084 Erfurt
Telefon: (03 61) 2 11 35 20 - Fax: (03 61) 2 11 35 33
Redaktion: Dr. Norbert Baumbach
Layout, Grafik, Satz und Gesamtgestaltung: Dr. N. Baumbach
Druck: Druckhaus Gera GmbH
Bezug: kostenlos beim Thüringer Bergsteigerbund
und DAV Sektion Bergclub Ilmenau

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, Herausgeber und Redaktion übernehmen darüber keine Haftung.

Beiträge jeder Art und Bildmaterial werden gerne entgegengenommen, jedoch übernehmen Herausgeber und Redaktion darüber keine Haftung. Die Redaktion entscheidet über die Annahme, die Ablehnung, den Zeitpunkt und die Art und Weise der Veröffentlichung.

THÜRINGER BERGSPORT **DAS MURMELTIER** ist Mitteilungsblatt des Thüringer Bergsteigerbundes und des Bergclub Ilmenau e.V. Das Heft ist urheberrechtlich geschützt. Kopien, Nachdruck und Verarbeitung in elektronischen Systemen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Titelbild: Eis am Steinbruch an der Ebberzwiese
Foto: N. Baumbach

Rückseite: U. Bolduan, Yul Kizymiski, N. Baumbach,

Deutscher Alpenverein e. V. Bundesgeschäftsstelle - Service

Von-Kahr-Str. 2-4, 80997, München, PF 500 220
Telefon: (089) 14 00 30, Fax: (089) 1 40 03 11
E-Mail: info@alpenverein.de
Internet DAV: www.alpenverein.de
Partnersektion: www.alpenverein-ettlingen.de
Alpine Auskunft: www.alpine-auskunft.de
AV-Wetterbericht: (09001) 295070 (40 cent je min)

Haus des Alpinismus: Praterinsel 5, 80538 München

Alpines Museum: Tel.: (089) 21 12 24-0, Fax: -40
DAV-Bibliothek: Tel.: (089) 21 12 24-0, Fax: -70
DAV Summit Club: (089) 6 42 40-0
www.dav-summit-club.de



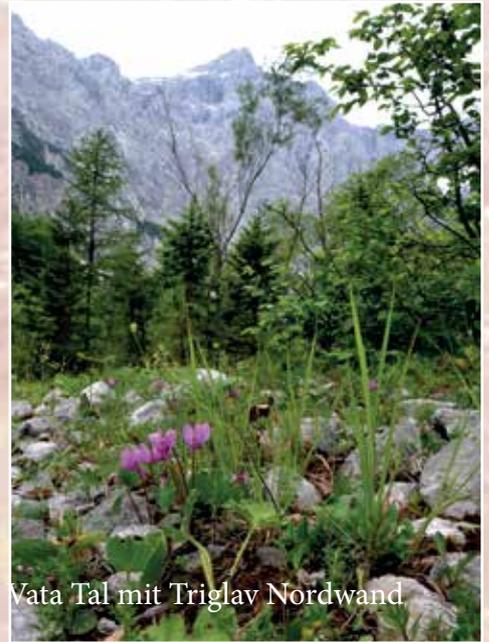
Begrüßung des neuen Jahres mit Blick zur Hohen Gaisl (Croda Rossa d'Ampezzo), 3146 m, Pragser Alpen, der wohl rötlichste Dolomitengipfel.

Endlich Wintereinzug in Deutschland (Bayrische Voralpen)

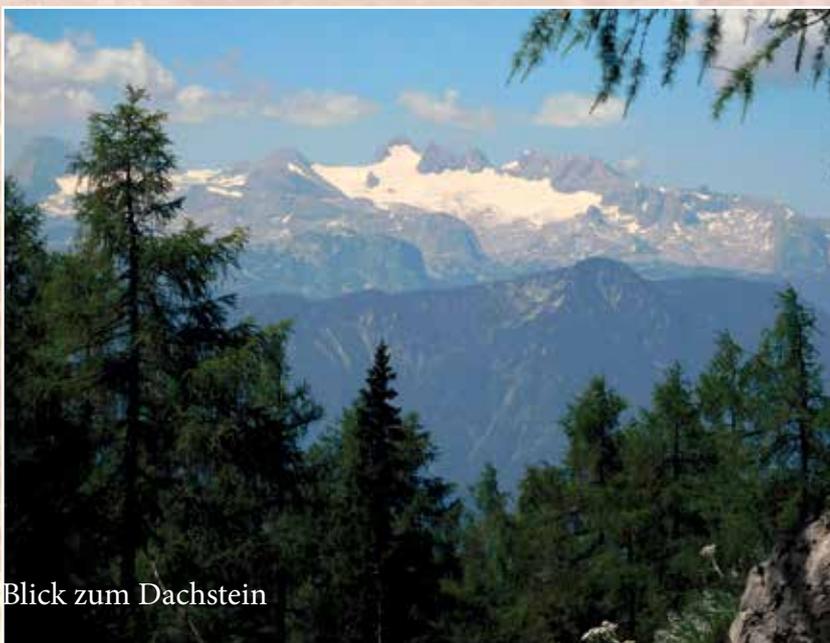




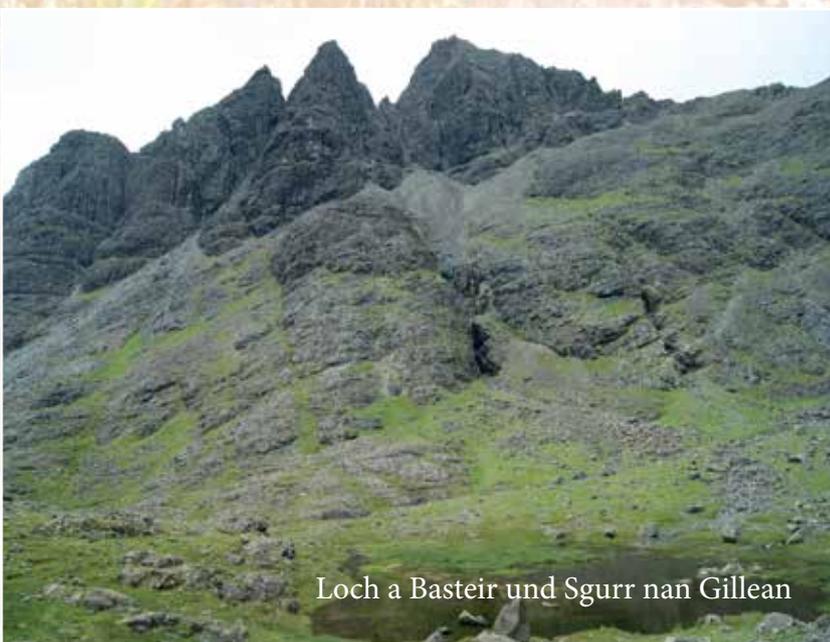
Cotopaxi, Ecuador



Vata Tal mit Triglav Nordwand



Blick zum Dachstein



Loch a Basteir und Sgurr nan Gillean



Übersetzen an der Moldau